



Finnland

Daten & Analysen zum Hochschul- und
Wissenschaftsstandort | 2017

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems	4
a. Politik	4
b. Wirtschaft	4
c. Bevölkerung	6
2. Hochschul- und Bildungswesen	9
a. Historische Entwicklung	9
b. Rolle des Staates / Autonomie	9
c. Finanzierung der Hochschulen	9
d. Relevante Institutionen	12
e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen	13
f. Aufbau und Struktur des Studiensystems	13
g. Hochschulzugang	18
h. Der Lehrkörper	19
i. Akademische Schwerpunkte	19
j. Forschung	20
k. Qualitätssicherung und -steigerung	21
3. Internationalisierung und Bildungskooperation	22
a. Internationalisierung des Hochschulsystems	22
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen	24
c. Deutschlandinteresse	25
d. Deutsche Sprachkenntnisse	26
e. Hochschulzugang in Deutschland	27
4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen	28
a. Hochschulkooperationen – FAQ	28
b. Marketing-Tipps	28
5. Länderinformationen und praktische Hinweise	29
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis	29
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft	29
c. Sicherheitslage	30
d. Interkulturelle Hinweise	30
e. Adressen relevanter Organisationen	30
f. Publikationen und Linktipps	32
Impressum	33

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen	33
Kennzahl 1: BIP	5
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP	5
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum	5
Kennzahl 4: Inflation	6
Kennzahl 5: Export / Import	6
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	6
Kennzahl 7: Gini-Koeffizient	6
Kennzahl 8: Bevölkerungszahl absolut	7
Kennzahl 9: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen	8
Kennzahl 10: Bildungsausgaben	11
Kennzahl 11: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	14
Kennzahl 12: Anzahl der Doktoranden	14
Kennzahl 13: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	15
Kennzahl 14: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	16
Kennzahl 15: Absolventen BA und MA	16
Kennzahl 16: Absolventen PhD	17
Kennzahl 17: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	20
Kennzahl 18: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)	20
Kennzahl 19: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	20
Kennzahl 20: Knowledge Economy Index (KEI)	21
Kennzahl 21: Anteil ausländischer Studierender	22
Kennzahl 22: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender	22
Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Anzahl)	23
Kennzahl 24: Im Ausland Studierende (Prozent)	24
Kennzahl 25: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende	24
Kennzahl 26: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	25
Kennzahl 27: Anzahl der DAAD-Förderungen	25

Diagramme

Diagramm 1: Entwicklung des BIP	4
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	5
Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung	7
Diagramm 4: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen (Entwicklung)	7
Diagramm 5: Prognose der Bevölkerungsentwicklung	8
Diagramm 6: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des	10
Diagramm 7: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der	10
Diagramm 8: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der	11
Diagramm 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	13
Diagramm 10: Anzahl der Doktoranden	14
Diagramm 11: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	15
Diagramm 12: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	15
Diagramm 13: Absolventen BA und MA	16
Diagramm 14: Absolventen PhD	17
Diagramm 15: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	20
Diagramm 16: Anteil ausländischer Studierender	22
Diagramm 17: Im Ausland Studierende (Anzahl)	23
Diagramm 18: Im Ausland Studierende (Prozent)	23
Diagramm 19: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	25

1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

a. Politik

Seit 2015 sind im finnischen Hochschulsystem Reformen im Gange, die nach wie vor für einige Unsicherheiten sorgen. Diese Reformen werden federführend von den (in ihrem Agieren autonomen) Hochschulen selbst durchgeführt. Einige Reformschritte sind jedoch auf die Einsparungen im Hochschulbereich seitens der finnischen Regierung zurückzuführen.

Mit einigen Beispielen kann das illustriert werden: Die letzten Jahre waren durch eine Vielzahl von Entlassungen, von Nicht-Wiederbesetzungen der Stellen nach dem Ende befristeter Verträge oder nach der Pensionierung der erfahrenen Kolleginnen und Kollegen an den Hochschulen geprägt. Dieser Prozess, der auf Einsparungen im Bereich der Personalkosten abzielt, ist noch nicht an allen Universitäten abgeschlossen. Eine weitere wesentliche Frage in diesem Reformprozess war die Neuprofilierung der Universitäten in Bezug auf die fremdsprachlichen Philologien. Im Auftrag von UNIFI, dem Zusammenschluss der finnischen Universitäten, hat eine entsprechende Arbeitsgruppe im Frühjahr 2016 Ergebnisse vorgelegt, die als Grundlage für die Verhandlungen zwischen den Universitäten diente. Demnach sind beispielsweise zum 1. August 2017 alle Sprachenfächer von der Universität Vaasa an die Universität Jyväskylä transferiert worden. – Ein anderes Beispiel: In Folge der Reformen an der Universität Helsinki, die den Namen „Big Wheel“ tragen und den Zweck haben, auf Bologna-Prozessen basierte Bildungsstrukturen zu schaffen, sind zum Studienjahr 2017/2018 die bisherigen Studienfächer durch breiter und interdisziplinär ausgerichtete Studienprogramme mit mehreren Fachrichtungen ersetzt worden. Diese Beispiele veranschaulichen die momentane Situation in der finnischen Hochschulbildung, die beispielsweise im Rahmen der Suche nach Kooperationsmöglichkeiten berücksichtigt werden sollte.

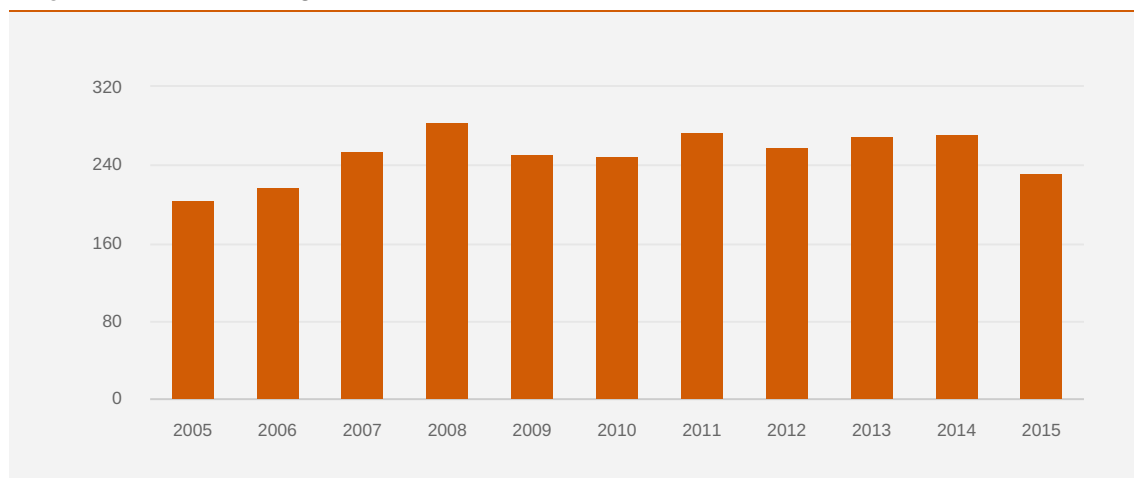
Quellen:

- University of Vaasa (2017): Information on the transfer of languages to the University of Jyväskylä, <http://www.uva.fi/en/sites/jyvaskyla/tietoa/>, letzter Zugriff am 16.08.2017.
- Universität Helsinki (2017): [Degree education to change in autumn 2017](#), letzter Zugriff am 16.08.2017.

b. Wirtschaft

Diagramm 1: Entwicklung des BIP

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 1: **BIP**

US-Dollar, in Milliarden

Finnland (2015)

229

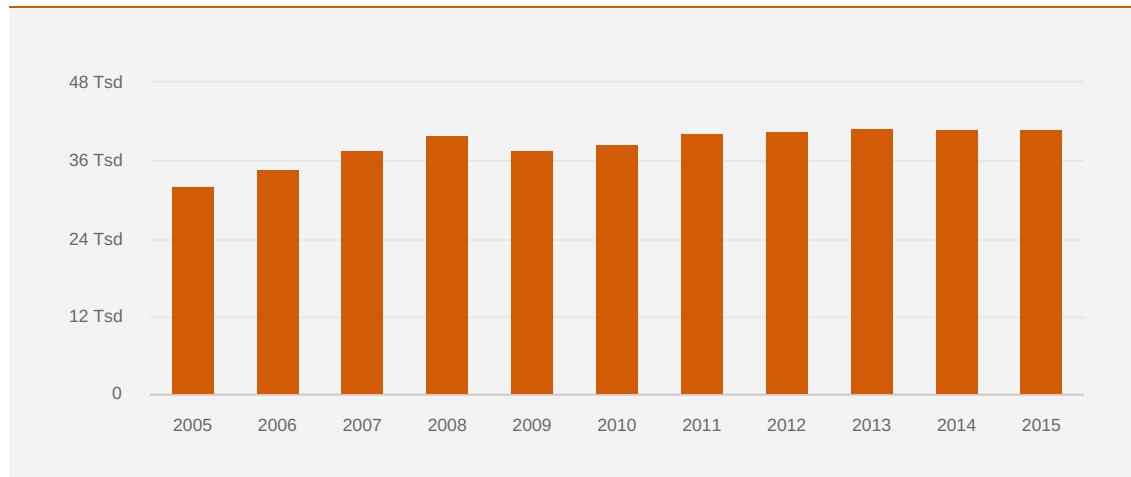
Im Vergleich: Deutschland (2015)

3.355

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 2: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: **BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar

Finnland (2015)

40.600

Im Vergleich: Deutschland (2015)

47.268

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: **Wirtschaftswachstum**

in Prozent

Finnland (2014)

-0,70

Im Vergleich: Deutschland (2014)

1,60

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: Inflation in Prozent

Finnland (2014)	1,04
-----------------	-------------

Im Vergleich: Deutschland (2014)	0,91
----------------------------------	-------------

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 5: Export / Import US-Dollar, in Millionen

Export nach Deutschland (2017)	9.398
--------------------------------	--------------

Import aus Deutschland (2017)	10.663
-------------------------------	---------------

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland

Rang des Landes bei deutschen Exporten (2015)	29
---	-----------

Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2015)	23
--	-----------

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

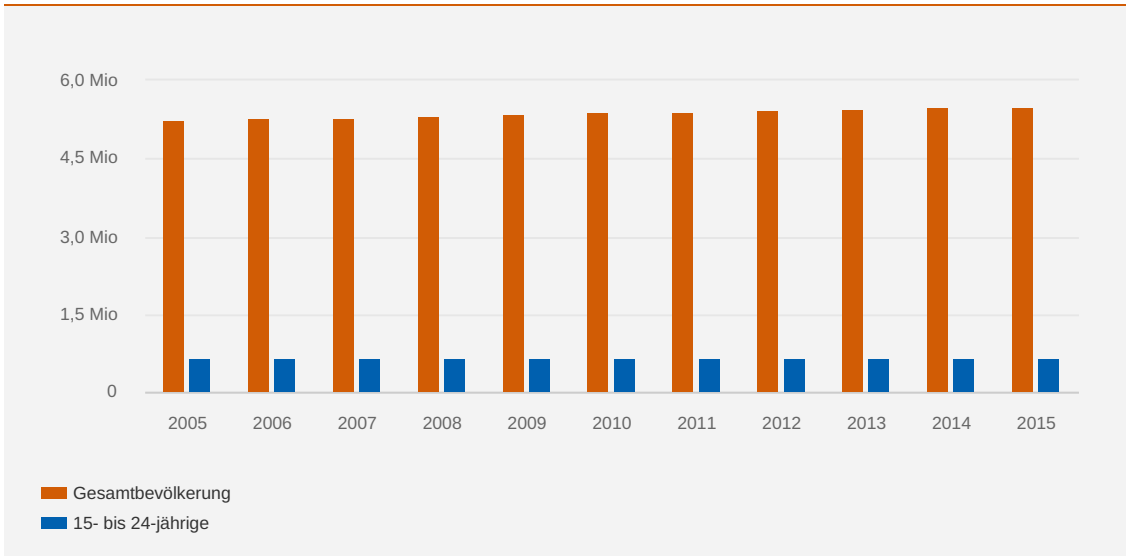
Kennzahl 7: Gini-Koeffizient

Finnland (2012)	27
-----------------	-----------

Im Vergleich: Deutschland (2012)	28
----------------------------------	-----------

Quelle: [The World Bank, Data \(Finnland\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)**c. Bevölkerung**

Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 8: Bevölkerungszahl absolut

Finnland (2015)

5.503.457

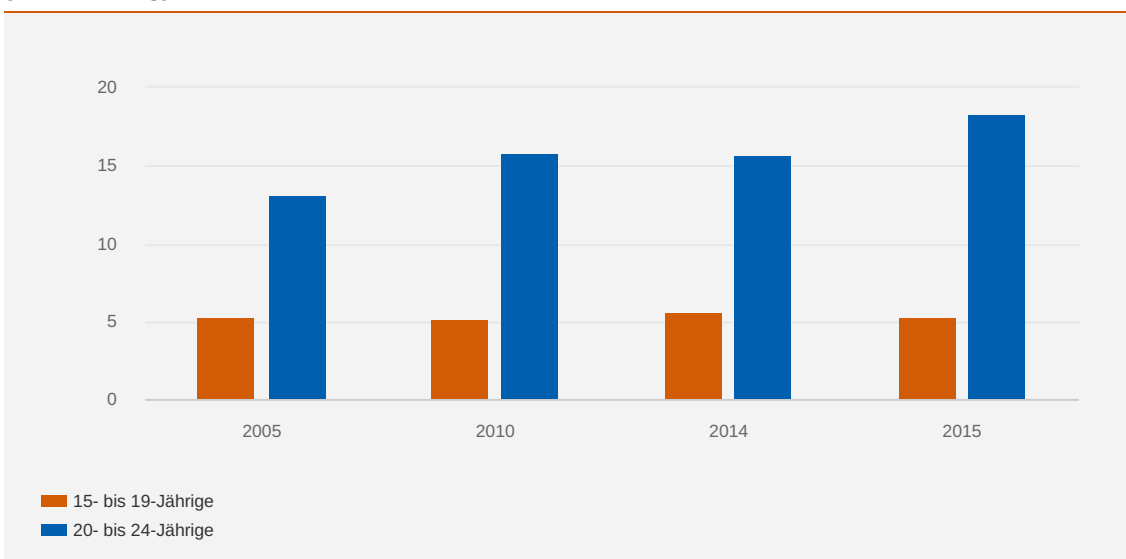
Im Vergleich: Deutschland (2015)

80.688.545

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 4: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen (Entwicklung)

in Prozent

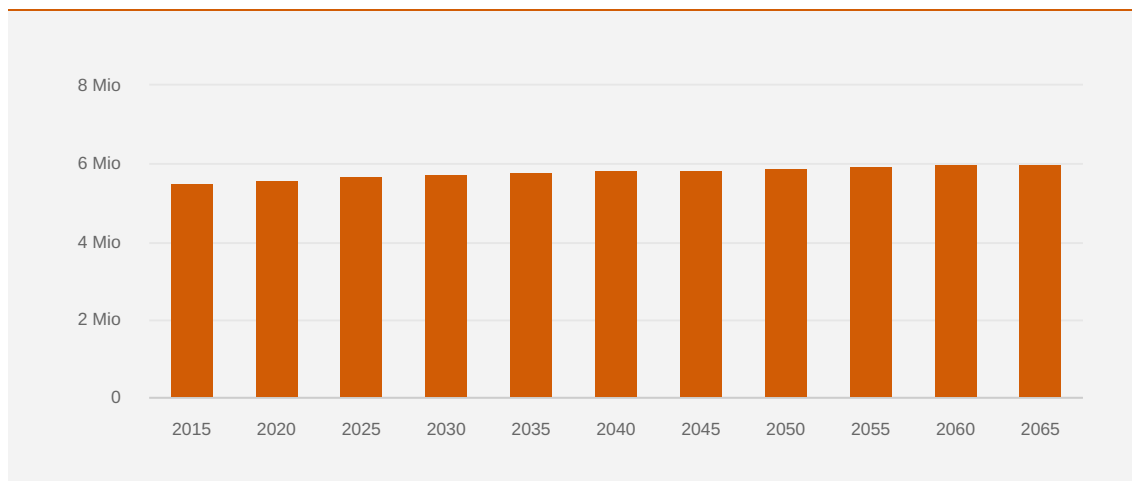


Quelle: [OECD Data](#)

Kennzahl 9: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen	in Prozent
Unter den 15- bis 19-Jährigen (2015)	5,15
Im Vergleich: Deutschland (2015)	2,54
Unter den 20- bis 24-Jährigen (2015)	18,29
Im Vergleich: Deutschland (2015)	9,27

Quelle: [OECD, Data](#)

Diagramm 5: **Prognose der Bevölkerungsentwicklung**



Quelle: [UN Population Division](#)

Die Prognosen zeigen keinen nennenswerten Bevölkerungszuwachs in Finnland. Daher zielen die politischen Bemühungen im Bereich der Hochschulbildung eher auf Änderungen qualitativer Art. Laut Angaben des Ministeriums für Bildung und Kultur zur [Politik und Entwicklung der Hochschulbildung und Wissenschaft](#) soll ein einfacherer Zugang zum Studium für die Studieninteressierten gefördert werden, beispielsweise durch eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und Gymnasien sowie nach Möglichkeit durch eine Abschaffung von Aufnahmeprüfungen, die einer expliziten Vorbereitung bedürfen. Stattdessen sollen im Aufnahmeverfahren vielmehr die in der Sekundarstufe erzielten Ergebnisse berücksichtigt werden.

Die Jugendarbeitslosigkeit ist ein bedeutendes Problem in Finnland. Die Daten zeigen, dass vor allem Personen im Alter zwischen 20 und 24 Jahren unter Arbeitslosigkeit leiden. Auch darauf reagiert die Politik und beauftragt die Hochschulen, mehr Studienplätze für Studierende bis zum ersten Studienabschluss zu schaffen und diejenigen Studieninteressenten zu bevorzugen, die sich zum ersten Mal um einen Studienplatz bewerben. Eine viel gewichtigere Rolle, als es bisher der Fall war, soll die Unterstützung und die Beratung der Studierenden in Bezug auf das Berufsleben bekommen; Dienstleistungen in den Bereichen Karriereförderung und Rekrutierung sollen es den Studierenden ermöglichen, den ersten Studienabschluss in der vorgesehenen Studienzeit zu erwerben und in das Berufsleben einzutreten.

2. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

Die erste Universität des Landes wurde 1640 in Turku gegründet. Im Zuge der Ernennung von Helsinki zur Hauptstadt Finnlands wurde auch die Universität 1828 nach Helsinki überführt. Von der Entstehung eines finnischen Hochschulsystems kann erst seit der Gründung weiterer Universitäten im Laufe des 20. Jahrhunderts die Rede sein (vgl. Leijola 2004, 7).

Die Entwicklung des Hochschulsystems ist in Verbindung mit der Entwicklung des finnischen Staates zu sehen. Während noch in den 1940er bis 1950er Jahren Hochschulabschlüsse vor allem in humanistischen Disziplinen und in den Naturwissenschaften erworben wurden, forderte die Entwicklung des Wohlfahrtsstaates in den 1960er bis 1970er Jahren vermehrt die Hochschulausbildung in den Sozialwissenschaften. In den anschließenden Jahrzehnten entwickelten sich auch die Bereiche der Technologien und der Wirtschaft. Die finnischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften sind ab den 1990er Jahren gegründet worden. Dieser Umstand war entscheidend für einen besseren Zugang zur Hochschulbildung in den Regionen des Flächenlandes Finnland (vgl. Leijola 2004, 10).

Leijola, Liisa (2004): [The Education System in Finland – Development and Equality](#). Helsinki: ETLA, Elinkeinoelämän Tutkimuslaitos, The Research Institute of the Finnish Economy, 24 p. (Keskusteluaiheita, Discussion Papers, ISSN 0781-6847; No. 909), letzter Zugriff am 11.08.2017.

b. Rolle des Staates / Autonomie

In Finnland sind die Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften unabhängige öffentlich-rechtliche Institutionen oder – als Stiftungen – privatrechtliche Einrichtungen. Sie verfügen über das Recht, unabhängig Entscheidungen in Bezug auf die interne Verwaltung zu treffen. Ebenso sind sie autonom in der Festlegung der Lehr- und Forschungsinhalte.

Mit dem Ministerium für Bildung und Kultur interagieren die Hochschulen fortwährend, um jeweils Vereinbarungen für Perioden von vier Jahren zu treffen. Diese Vereinbarungen betreffen die Ziele des Hochschulsystems, die Profilierung, die akademischen Kernbereiche sowie die neu zu entwickelnden wissenschaftlichen Schwerpunkte an jeder Institution.

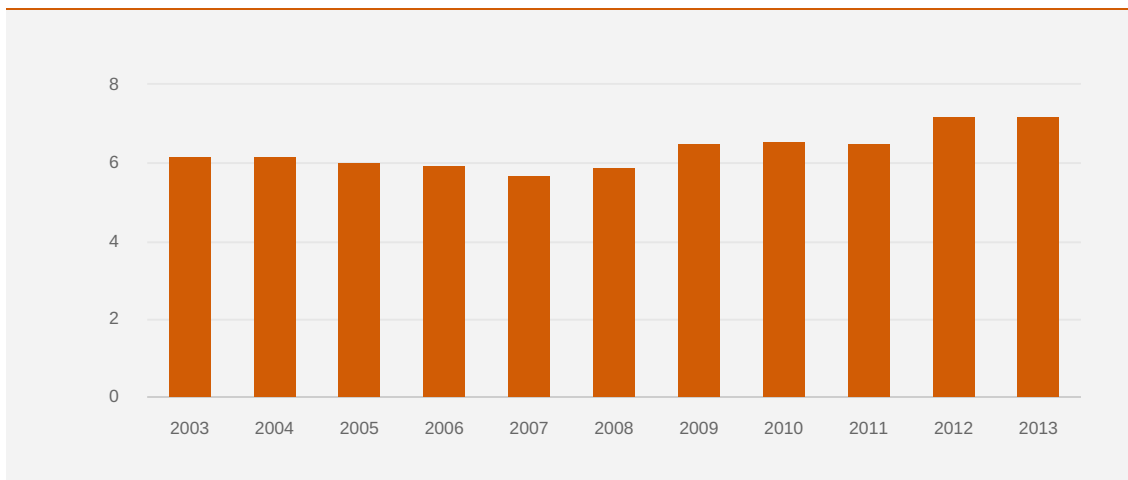
Quelle:

- Ministry of Education and Culture (o.J.): [Higher Education and Science](#), letzter Zugriff am 16.08.2017.

c. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 6: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP**

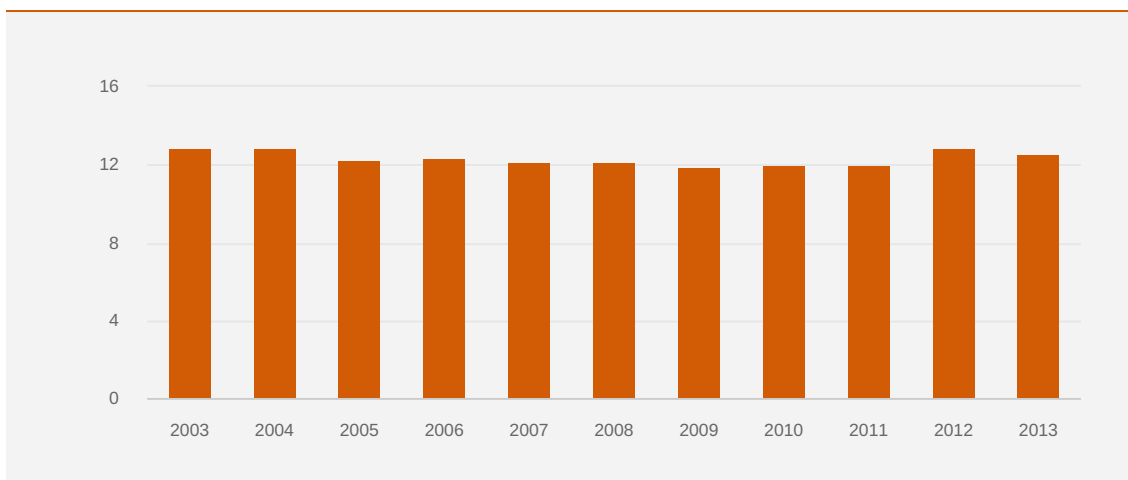
in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

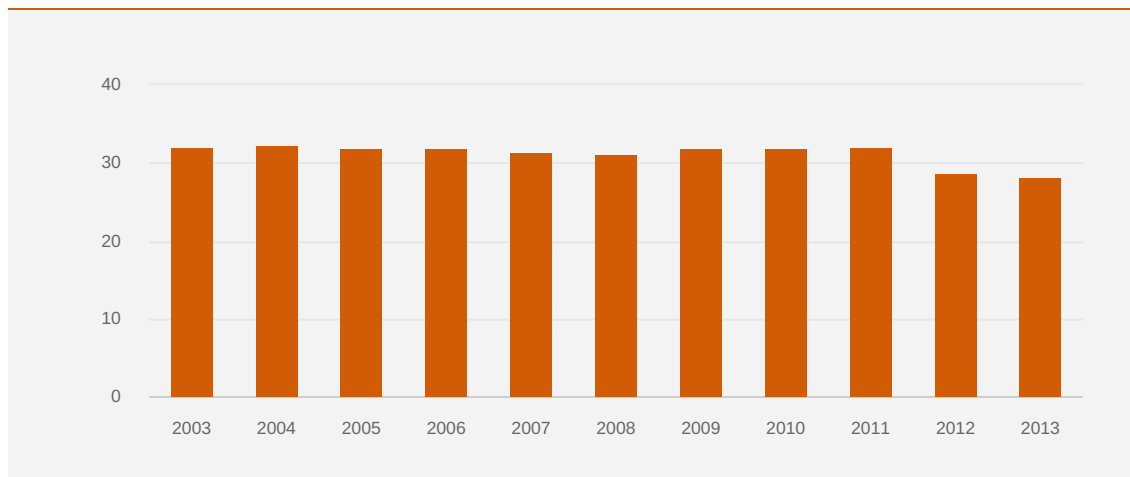
Diagramm 7: **Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt**

in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 8: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 10: **Bildungsausgaben** in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2013)	7,18
Im Vergleich: Deutschland (2012)	4,94
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2013)	12,47
Im Vergleich: Deutschland (2012)	11,22
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (2013)	28,04
Im Vergleich: Deutschland (2012)	26,78

Quelle: [The World Bank. Data](#), [The World Bank. Data](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

Bildung wird in Finnland vorwiegend aus öffentlichen Mitteln gefördert. Die Verantwortung für die Finanzierung der Schulbildung ist zwischen dem Staat und den Gemeinden aufgeteilt und orientiert sich an der Anzahl der in einer Gemeinde registrierten sechs- bis fünfzehnjährigen Kinder und Jugendlichen. Es gibt nur einzelne private Bildungsinstitutionen und auch diese werden zum Teil vom Staat gefördert.

Die Schulen in der Sekundarstufe II sowie die Berufsschulen werden abhängig von der Anzahl an Schülerinnen und Schülern sowie anhand der vom Ministerium für Bildung und Kultur festgesetzten Beiträge finanziert.

Den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften stellt die Regierung finanzielle Mittel bereit, die sich aus einer Kernfinanzierung, beziffert anhand der Ausgaben pro Student, aus Projektmitteln sowie aus leistungsabhängiger Finanzierung (zum Beispiel anhand der Studienabschlüsse)

zusammensetzen. Darüber hinaus verfügen die Hochschulen über externe Finanzierung. Auch die Universitäten erhalten staatliche Mittel, die auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen der jeweiligen Universität und dem Ministerium für Bildung und Kultur über die Ziele und die notwendigen Ressourcen für die Dauer von drei Jahren bestimmt werden. Ebenso wird erwartet, dass sich auch Universitäten um externe Finanzierung bemühen.

Quelle:

- Finnish National Agency for Education (2017): [Finnish Education in a Nutshell](#), letzter Zugriff am 10.08.2017

In den letzten Jahren wurden bedeutende Einschnitte im finnischen Bildungsetat vorgenommen, was die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften sowie die Universitäten zu so folgereichen Entscheidungen geführt hat wie zum Beispiel die Zusammenlegung von Studienfächern zwischen den Universitäten oder massenhafte Reduzierungen des wissenschaftlichen und administrativen Personals.

Grundsätzlich werden die Institutionen der Hochschulbildung staatlich finanziert. Wie sich diese Finanzierung zusammensetzt, kann im Einzelnen in Bezug auf die [Universitäten](#) und [Hochschulen für Angewandte Wissenschaften](#) nachgelesen werden.

Ein Studienbeitrag wird an die Student Union gezahlt und ermöglicht den Studierenden unterschiedliche Ermäßigungen. Der Studienbeitrag variiert von Hochschule zu Hochschule und kann zwischen 100 und 150 Euro pro Semester betragen. Wie die Bestimmungen für Austauschstudierende sind, sollte vor dem Studienaufenthalt bei der Studierenden-Serviceestelle der jeweiligen Hochschule erfragt werden.

Seit dem Jahr 2017 werden in Finnland Studiengebühren für Studierende erhoben, die aus den Ländern außerhalb der EU kommen und in englischsprachigen Studiengängen studieren. Die Gebühr soll zwischen 4.000 bis 20.000 Euro pro Jahr betragen. Institute dürfen die Höhe der Studiengebühr selbst festlegen.

Quellen:

- Ministry of Education and Culture (2017): Universities, [core funding model from 2017](#), letzter Zugriff am 14.08.2017.
- Ministry of Education and Culture (2017): Universities of Applied Sciences, [core funding model from 2017](#), letzter Zugriff am 14.08.2017.
- Ministry of Education and Culture (o.J.): [Student admissions](#), letzter Zugriff am 14.08.2017.
- Studyinfo.fi (o.J.): [Higher education](#), letzter Zugriff am 14.08.2017.
- Finnish National Agency for Education (o.J.) [Non-EU tuition fees and scholarships](#), letzter Zugriff am 14.08.2017.

d. Relevante Institutionen

Für die Hochschulbildung ist das [Ministerium für Bildung und Kultur](#) zuständig.

Wichtige Förderorganisationen sind:

- [Finnische Akademie](#),
- [Tekes](#), die Finnische Agentur für die Förderung von Innovation,
- [COFF](#), der Rat der finnischen Stiftungen.

Für die Universitäten ist [UNIFI](#), der Verband aller finnischen Universitäten, hervorgegangen aus der Hochschulrektorenkonferenz, von besonderer Bedeutung; die Organisation hat das Ziel, in Bezug auf Forschung und Lehre Einfluss auf die finnische Hochschulpolitik auszuüben und im Interesse der

Universitäten zu handeln.

Die Rektorenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften [ARENE](#) fördert die Kooperation untereinander und bemüht sich vor allem um den Einfluss der Mitgliedshochschulen auf das Bildungssystem Finnlands im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation.

e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Das Hochschulsystem in Finnland unterscheidet zwischen zwei Hochschultypen: Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. Beide haben ihr jeweils eigenes Profil. Während die Universitäten auf Grundlagenforschung und klassische Wissenschaftsfächer ausgelegt sind, bieten die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften anwendungs- und praxisorientierte Studiengänge an.

Universitäten:

- In den Verantwortungsbereich des Ministeriums für Bildung und Kultur gehören 14 Universitäten, zwei davon Stiftungs-Universitäten (siehe die Liste der [Universitäten](#)).
- Das Ministerium für Verteidigung ist zuständig für die [Nationale Verteidigungsakademie](#).

Hochschulen für Angewandte Wissenschaften:

- In den Verantwortungsbereich des Ministeriums für Bildung und Kultur gehören 24 Fachhochschulen (siehe die Liste der [Hochschulen für Angewandte Wissenschaften](#)).
- Die [Polizeiakademie](#) untersteht dem Ministerium des Innern.
- Die Fachhochschule Åland ist der autonomen Region der Åland-Inseln zugeordnet.

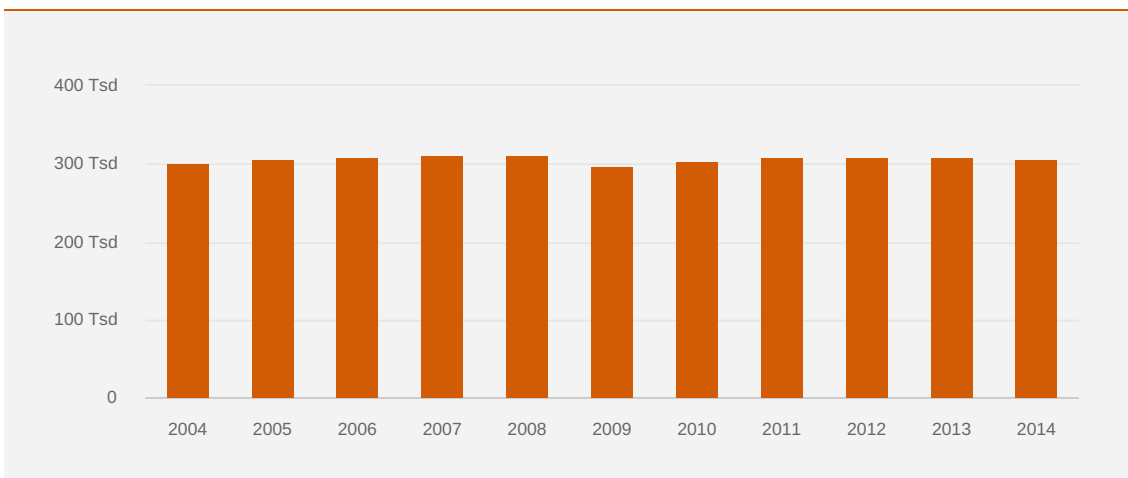
Für die Erkundung der konkreten Ausrichtung der Studiengänge sowie der Studiensprachen empfiehlt sich die Recherche auf den Webseiten der Hochschulen.

Quelle:

- Finnish National Agency for Education (o.J.): [Higher Education](#), letzter Zugriff am 16.08.2017.

f. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

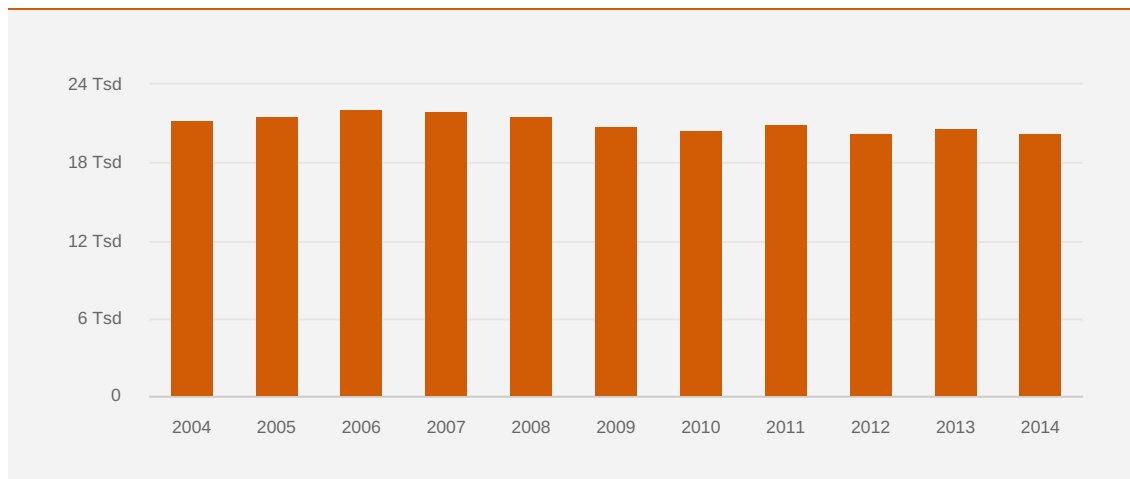
Kennzahl 11: **Anzahl der eingeschriebenen Studierenden**

Finnland (2014) **306.080**

Im Vergleich: Deutschland (2014) **2.698.910**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Finnland\)](#) , [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 10: **Anzahl der Doktoranden**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 12: **Anzahl der Doktoranden**

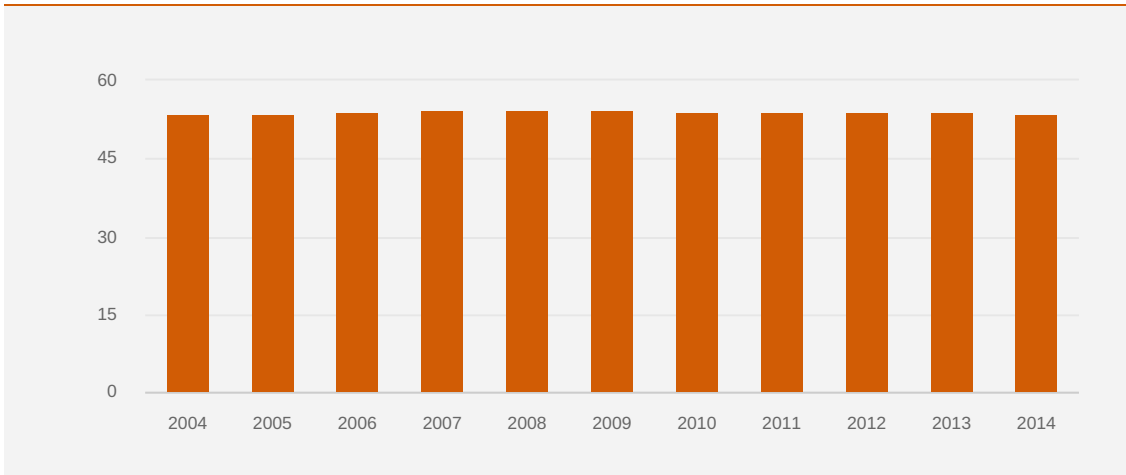
Finnland (2014) **20.283**

Im Vergleich: Deutschland (2014) **214.700**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 11: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 13: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

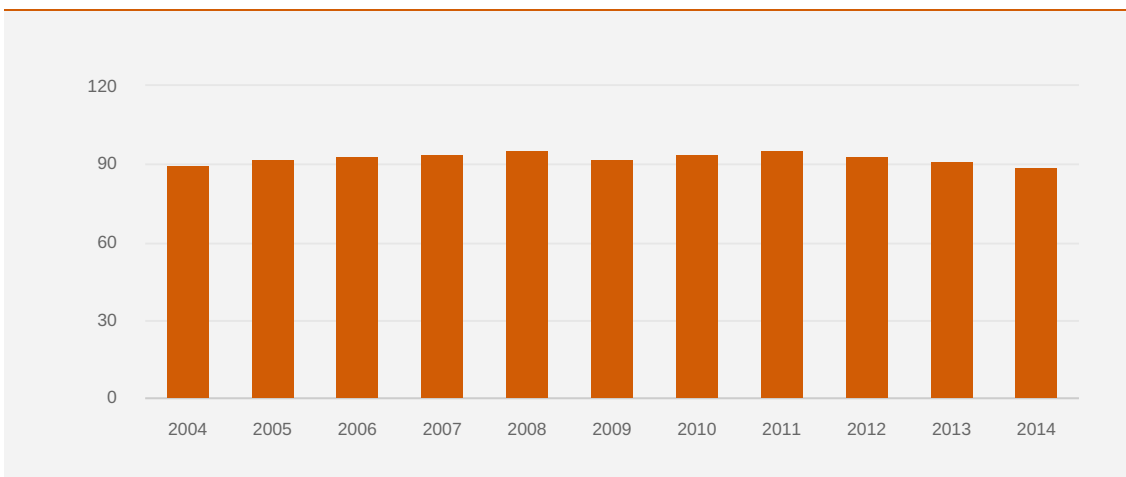
in Prozent

Finnland (2014)	53,64
Im Vergleich: Deutschland (2014)	47,80

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Finnland\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 12: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 14: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

in Prozent

Finnland (2014)

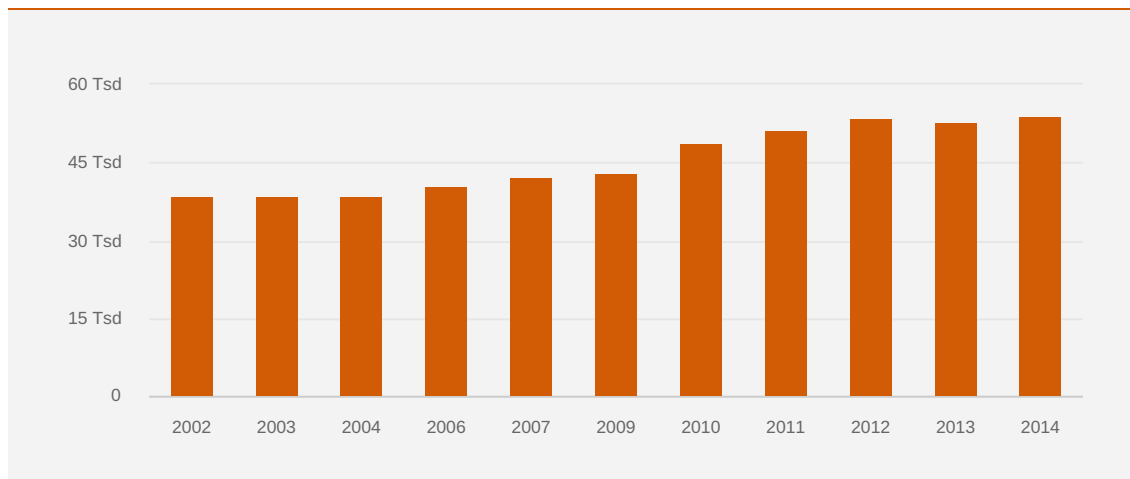
88,67

Im Vergleich: Deutschland (2014)

65,47

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Diagramm 13: **Absolventen BA und MA**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 15: **Absolventen BA und MA**

Finnland (2014)

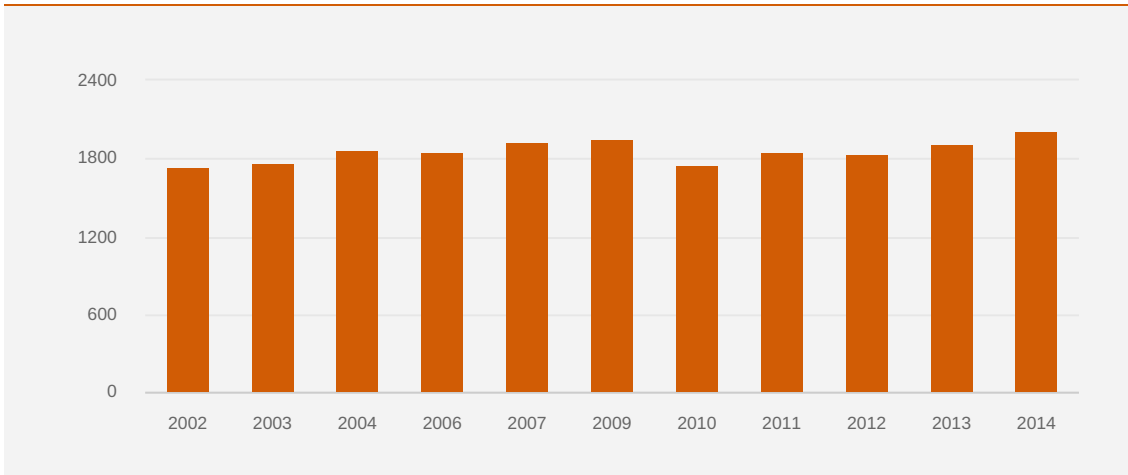
53.878

Im Vergleich: Deutschland (2014)

480.161

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Finnland\)](#) , [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 14: Absolventen PhD



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 16: Absolventen PhD

Finnland (2014)	2.013
Im Vergleich: Deutschland (2014)	28.147

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Während es im Jahr 2007 an finnischen Universitäten 176.300 Studierende gab, ging deren Anzahl im Folgejahr um sieben Prozent auf 164.100 zurück. Anschließend war zunächst eine leichte Erhöhung auf rund 169.000 Studierende, ab 2013 jedoch wieder eine Abnahme um circa zwei bis drei Prozent pro Jahr zu verzeichnen. Im Jahr 2016 waren nur noch 154.700 Studierende an den finnischen Universitäten eingeschrieben.

Ein ähnliches Bild zeichnet sich in Bezug auf die Studierenden an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften ab. Im Jahr 2007 waren an diesen Hochschulen 133.300 Studierende eingeschrieben. Bis zum Jahr 2011 stieg deren Anzahl auf 139.900 an und fiel ab 2015 auf rund 130.000 zurück.

Quellen:

- Official Statistics of Finland (OSF): [University education](#) [e-publication]. ISSN=2324-0148. Helsinki: Statistics Finland, letzter Zugriff am 10.08.2017.
- Official Statistics of Finland (OSF): [University of applied sciences education](#) [e-publication]. ISSN=2489-3196. Helsinki: Statistics Finland, letzter Zugriff am 10.08.2017.

Die Studierenden erhalten ein Diploma Supplement und einen Transcript of Records, wo alle Studien- beziehungsweise Prüfungsleistungen mit der entsprechenden Anzahl an ECTS-Punkten aufgeführt sind.

Erhebungen aus dem Jahr 2015 belegen, dass ein Jahr nach dem Bachelorabschluss 64 Prozent und ein Jahr nach dem Masterabschluss 79 Prozent der Absolventinnen und Absolventen eine Stelle innehatten (vgl. Vipunen).

Quelle:

- Vipunen – Education Statistics Finland (o.J.): [Placement after Graduation](#), letzter Zugriff am 14.08.2017.

Für die Aufnahme des Promotionsstudiums, das zum Doktorgrad führen soll, ist ein Masterabschluss oder ein mit diesem vergleichbarer Abschluss erforderlich. Ein Studium auf diesem Niveau kann nur an Universitäten durchgeführt werden. Man geht davon aus, dass die notwendigen 240 ECTS-Punkte in der Regel innerhalb von vier Jahren absolviert werden können.

Da die Aufnahmebedingungen von Universität zu Universität variieren, sollte zunächst entweder das Akademische Auslandsamt oder das Institut bzw. der Lehrstuhl der ausgewählten Universität kontaktiert werden, um zu erfahren, ob der gewünschte Spezialisierungsbereich vertreten ist und wenn ja, wie die Bewerbungsmodalitäten sind.

Die Webseite [Studyinfinland.fi](#) beinhaltet auch Informationen über das Stipendienprogramm der finnischen Nationalagentur für Bildung ([EDUFI](#)).

g. Hochschulzugang

Voraussetzung für eine Bewerbung um einen grundständigen Studienplatz an finnischen Universitäten ist das Abitur und an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften entweder das Abitur oder eine abgeschlossene mittlere Schulbildung. Darüber hinaus dürfen alle Hochschulen ihre eigenen Kriterien für den Auswahlprozess festlegen. So ist an allen Hochschulen die Aufnahmeprüfung ein wichtiger Teil des Auswahlverfahrens. Durch sie wird zum einen das für das Studienfach notwendige Fachwissen überprüft, zum anderen müssen ausreichende Kenntnisse in einer der Landessprachen Finnisch oder Schwedisch nachgewiesen werden. Somit bleibt internationalen Studierenden ohne die entsprechenden Sprachenkenntnisse nur das Studium in englischsprachigen Studiengängen.

Auf der Ebene des Masterstudiums sind die Studienvoraussetzungen an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften der Bachelorabschluss und eine anschließende mindestens dreijährige Arbeitserfahrung. An den Universitäten ist ein erfolgreicher Bachelorabschluss im Fachgebiet des angestrebten Masters oder in einem korrespondierenden Studienfach erforderlich.

In Finnland sind Aufnahmequoten für jedes Studienfach vorgeschrieben. Über die Höhe der Quoten entscheiden die Hochschulen.

Englischsprachige Bachelorstudiengänge für internationale Studierende werden in der Regel an den Fachhochschulen angeboten. Es gibt nur einige wenige englischsprachige Bachelor-Studienprogramme an den Universitäten. Auch die internationalen Studieninteressierten müssen eine Hochschulzugangsberechtigung nachweisen, darüber hinaus sind die Anforderungen zum Nachweis der Sprachenkenntnisse zu beachten. Genaue Informationen zu den Studienangeboten sowie zum Bewerbungsverfahren für internationale Studieninteressierte sind auf den Webseiten [www.studyinfinland.fi](#) und [www.studyinfo.fi](#) in englischer Sprache zusammengestellt.

Das finnische Hochschulsystem nutzt das ECTS-System für die Messung der studentischen Workloads. In diesem System entspricht ein akademisches Jahr im Vollzeitstudium 60 ECTS-Punkten.

Quellen:

- Ministry of Education and Culture (o.J.): [Higher education](#), letzter Zugriff am 14.08.2017
- Studyinfinland.fi (o.J.): [How to apply?](#), letzter Zugriff am 14.08.2017
- Studyinfo.fi (o.J.): [How to apply for Bachelor's](#), letzter Zugriff am 14.08.2017
- Studyinfo.fi (o.J.): [How to apply for Master's](#), letzter Zugriff am 14.08.2017
- Studyinfinland.fi (o.J.): [Exchange Programmes](#), letzter Zugriff am 14.08.2017

h. Der Lehrkörper

Die Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter und des Lehrpersonals an den finnischen Universitäten kann in den Jahren 2015 und 2016 auf circa 16.000 bis 16.500 Stellen beziffert werden. Die Ungenauigkeit der Angaben bleibt der Tatsache geschuldet, dass die Daten den einzelnen Eigendarstellungen der Universitäten entnommen sind. Die Zahlen sind dort in Bezug auf das administrative Personal auf der einen Seite und auf das Lehr- und Forschungspersonal auf der anderen Seite nicht immer eindeutig dargestellt worden.

Die finnischen Universitäten sind sicherlich attraktive Arbeitgeber. Dennoch darf nicht übersehen werden, dass die Sparpolitik der finnischen Regierung seit dem Jahr 2015 auch drastische Einsparmaßnahmen an den Hochschulen zur Folge hatte. Der Prozess der Stellenreduzierungen ist noch nicht abgeschlossen.

i. Akademische Schwerpunkte

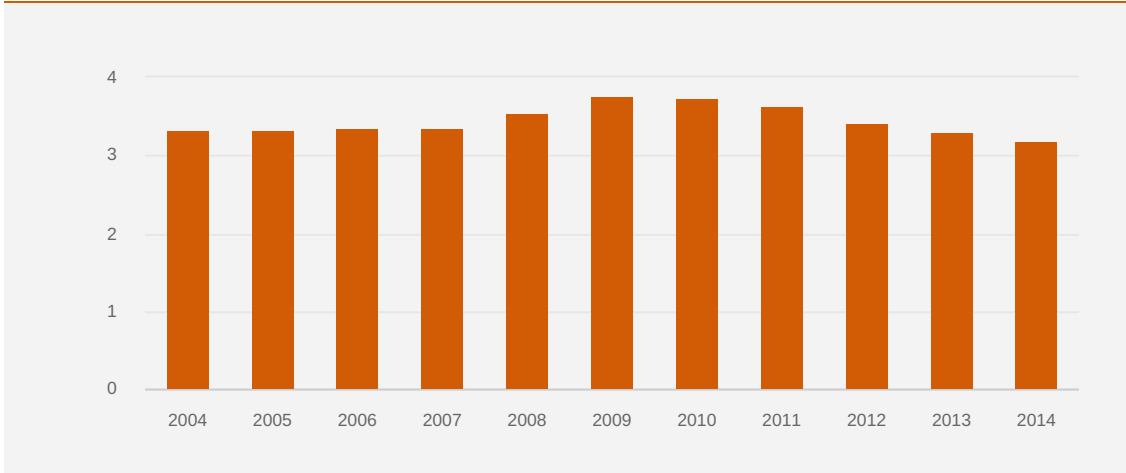
Die Definition fachlicher Prioritäten ist keine Frage der nationalen Hochschulpolitik, sondern eine Strategieentscheidung der jeweiligen Hochschule. Im Bereich der Fremdsprachen ist beispielsweise zu beobachten, dass Englisch seine Stärke im universitären Fächerkanon nicht nur behält, sondern erweitern kann, unter anderem durch Erhöhung der Studierendenzahlen. Während andere europäische Sprachen die Anzahl an Studienplätzen reduzieren müssen, auch weil BewerberInnen ausbleiben, werden neue Studienfächer in asiatischen und afrikanischen Sprachen wie Somali oder Arabisch geschaffen.

Darüber hinaus ist zu beobachten, dass die klassischen Fächerstrukturen allmählich aufgebrochen werden. Beispielsweise werden Studienprogramme im Bachelor entwickelt, in denen mehrere Fachrichtungen vertreten sind. Auf diese Weise möchte man nicht nur den sich ändernden Anforderungen des Arbeitsmarkts begegnen, sondern auch das Studium insgesamt durchlässiger gestalten und den Wechsel des Studienfaches vermeiden. Außerdem dient dies der Weiterentwicklung des finnischen Studiensystems in Anlehnung an den Bologna-Prozess.

j. Forschung

Diagramm 15: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent



Quelle: [OECD. Statistics](#)

Kennzahl 17: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent

Finnland (2014)	3,17
Im Vergleich: Deutschland (2014)	2,90

Quelle: [OECD. Statistics](#)

Kennzahl 18: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)

Finnland (2014)	1.419
Im Vergleich: Deutschland (2014)	48.154

Quelle: [The World Bank. World Development Indicators](#)

Kennzahl 19: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Finnland (2015)	17.551
Im Vergleich: Deutschland (2015)	149.773

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 20: Knowledge Economy Index (KEI)

Finnland (2012)	2
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank. Knowledge Economy Index](#)

Forschungsaktivitäten werden nicht nur von ProfessorInnen, sondern vom wissenschaftlichen Hochschulpersonal insgesamt, also auch von UniversitätslektorInnen, erwartet. Forschungsschwerpunkte werden zum Teil von der Hochschul- bzw. der Fakultätsleitung bestimmt (unter anderem über Ausschreibung der Professuren). Genauso ist es möglich, unter Berücksichtigung der Forschungsinteressen der einzelnen MitarbeiterInnen neue Forschungsschwerpunkte zu entwickeln.

Die wichtigste Institution im Bereich der Forschungs- und Wissenschaftspolitik ist die [Finnische Akademie](#), die dem Ministerium für Bildung und Kultur untersteht. Forschungsförderung erfolgt dort über mehrere Programme. Vier Forschungsräte entscheiden über Förderungen in den Bereichen Biowissenschaften und Umwelt, Kultur und Gesellschaft, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften sowie Gesundheit / Medizin (www.aka.fi/en/research-and-science-policy/). Darüber hinaus ist das Programm für Forschungsexzellenzzentren zu nennen, das bereits seit 1995 existiert. Im Rahmen dieses Programms werden Forschungsinitiativen für einen Zeitraum von sechs Jahren finanziert. Im April 2016 wurde dieses Programm für den Förderungszeitraum [2018 bis 2025](#) erneuert. Ein weiteres Programm fördert die strategische Forschung, die auf gesellschaftliche Entwicklung zielt. Im Rahmen dieses Programms werden jedes Jahr neue Forschungsbereiche festgelegt. Die Finnische Akademie informiert über die Forschungsstrategie des Landes und die Planungen für den Zeitraum bis 2020. Außerdem benennt sie die [Forschungsinfrastruktur](#), die in diese Planungen eingebunden ist. Im Jahr 2016 haben die Finnische Akademie und das Ministerium für Bildung und Kultur eine [Datenbank](#) der national signifikanten Forschungsinfrastruktur eröffnet, die auch in englischer Sprache angeboten wird.

Auch die [Finnische Akademie der Wissenschaften](#) ist an der Forschungsförderung stark beteiligt. Zu dieser Akademie gehören mehrere Stiftungen, die sich unterschiedlichen Wissenschaftszweigen widmen. Erwähnt werden soll ebenfalls [TEKES](#), die Finnische Agentur für die Innovationsförderung, die im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation aktiv ist.

k. Qualitätssicherung und -steigerung

Ein nationales Ranking der Hochschulen besteht in Finnland nicht. Jedoch sind gleich mehrere finnische Universitäten wie auch Hochschulen für Angewandte Wissenschaften nach den international einschlägigen Rankings (THE, QS, ARWU etc.) unter den 500 weltbesten Hochschulen aufgelistet.

Die Qualitätssicherung und -entwicklung der finnischen Hochschulen basiert auf ihrem Autonomieprinzip: Für die Qualität und Weiterentwicklung sind in erster Linie die Hochschuleinrichtungen selbst verantwortlich. Das Instrument der Qualitätssicherung ist die Evaluation, bei der die Hochschulen in Finnland vom Zentrum für Finnische Bildungsevaluation ([FINEEC](#)) unterstützt werden. Das Grundprinzip der von FINEEC durchgeführten Audits ist es, den Hochschulen dabei zu helfen, die eigenen Stärken ebenso wie die Bereiche, die einer Weiterentwicklung bedürfen, zu identifizieren. Die Evaluationen, die von FINEEC durchgeführt werden, dienen auch der Entscheidungsfindung in der Bildungspolitik auf nationaler Ebene.

Quelle:

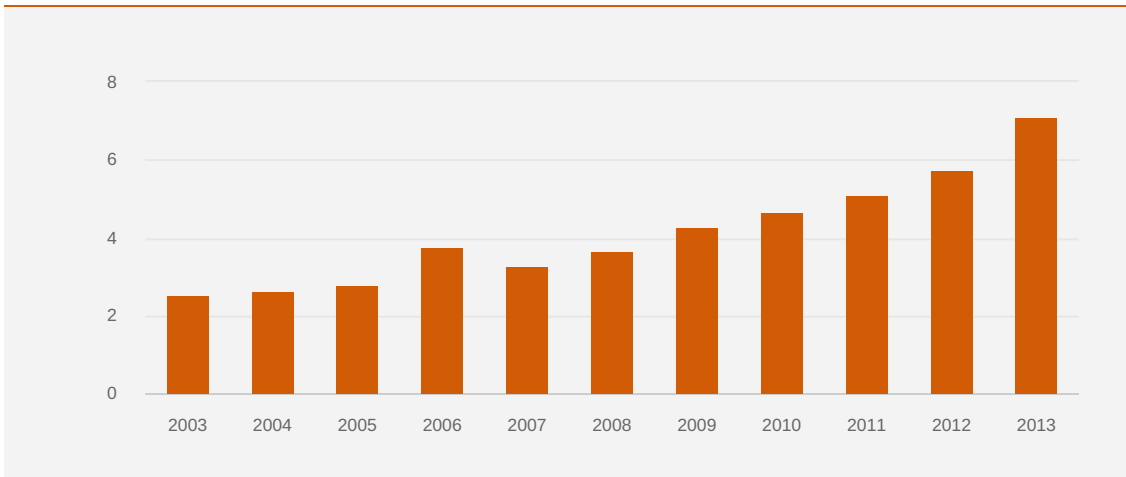
- Finnish Education Evaluation Center (o.J.): [Higher Education](#), letzter Zugriff am 15.08.2017.

3. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Diagramm 16: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 21: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

Finnland (2013)

7,07

Im Vergleich: Deutschland (2013)

11,30

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Finnland\)](#) , [Wissenschaft Weltoffen \(Deutschland\)](#)

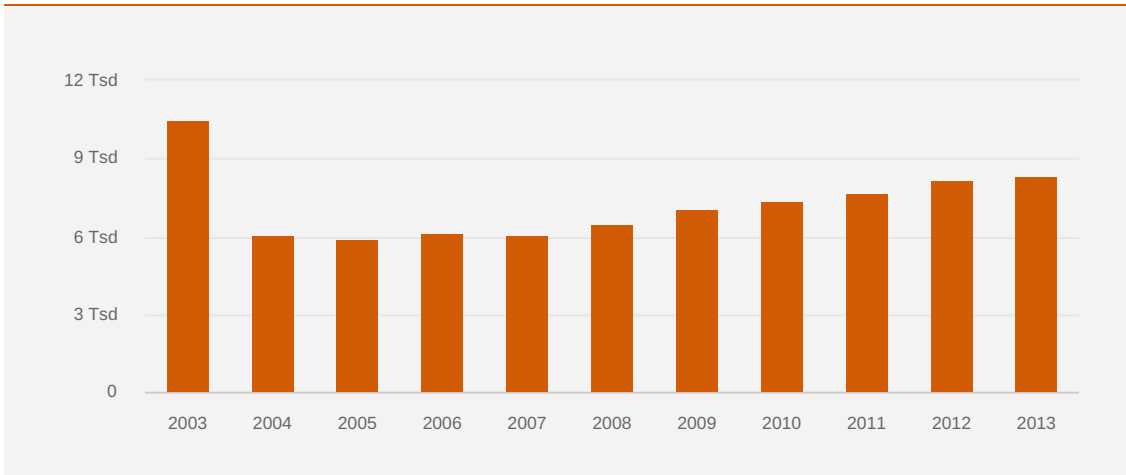
Kennzahl 22: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender

1. Russland
2. China
3. Vietnam
4. Nepal
5. Indien

8. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(2015\)](#)

Diagramm 17: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

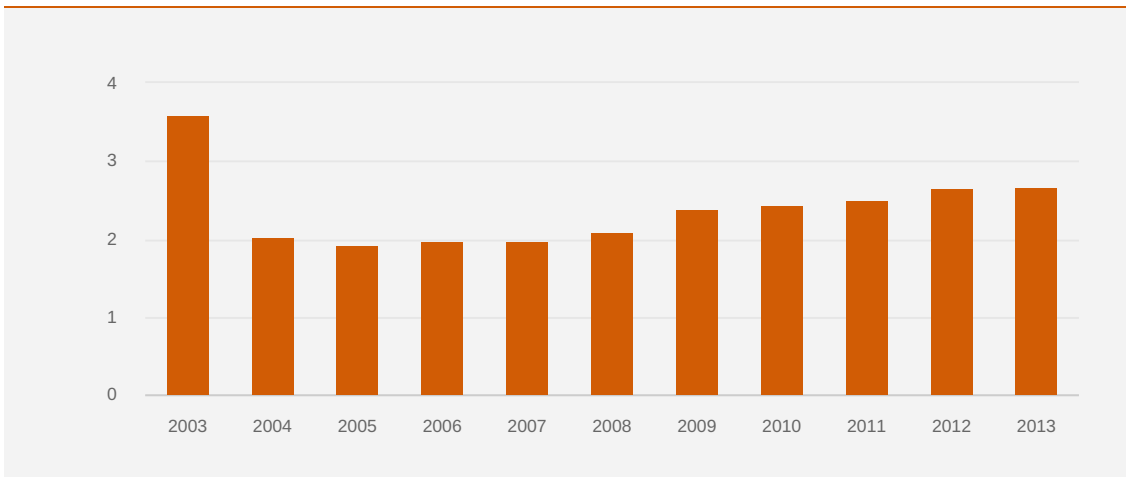
Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Anzahl)

Finnland (2013)	8.261
Im Vergleich: Deutschland (2013)	119.123

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 18: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 24: Im Ausland Studierende (Prozent)	in Prozent
Finnland (2013)	2,67
Im Vergleich: Deutschland (2013)	4,35

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 25: **Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende**

1. GB
2. Schweden
3. Estland
4. Deutschland
5. USA

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2015)

Die wichtigste Internationalisierungsstrategie in Finnland ist die Förderung der internationalen Mobilität und der internationalen Kooperationsprogramme, in deren Dienst das [Zentrum für internationale Mobilität](#) (CIMO) steht. CIMO ist im Laufe des Jahres 2017 in die finnische Nationalagentur für Bildung eingegliedert worden.

Im Besonderen werden [Programme](#) für Mobilität und Austausch in den nordischen Ländern (Nordplus, Nordic Master) und die EU-Programme gefördert. Des Weiteren werden national geförderte Programme mit bestimmten Ländern entwickelt wie zum Beispiel für den Austausch mit asiatischen Ländern, mit Russland oder zwischen den nordischen Ländern Finnland, Schweden, Norwegen, Island, Kanada und Alaska.

Weitere Programme bestehen im Rahmen der Entwicklungshilfe. Das Programm [HEI ICI](#) (The Higher Education Institutions Institutional Cooperation Instrument), das vom finnischen Außenministerium gefördert wird, unterstützt zum Beispiel Hochschuleinrichtungen in den Entwicklungsländern.

Finnland beteiligt sich seit 1999 am Bologna-Prozess, dessen Verstetigung an den Hochschulen des Landes von einem [finnischen Bologna-Expertenteam](#) vorangetrieben wird. Das Expertenteam kooperiert vor allem mit den Kolleginnen und Kollegen in nordischen Ländern, Deutschland, Großbritannien und in den Niederlanden.

Das wichtigste Programm zur Internationalisierung der Bildung ist jedoch auch in Finnland ERASMUS+. Eine besondere Bedeutung misst die finnische Bildungspolitik der Entwicklung von Instrumenten bei, die die internationale Mobilität intensivieren. Dies betrifft die Verfahren von studentischen Zulassungen und Anerkennungen der Studienleistungen.

b. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen

Der DAAD ist in Finnland mit zwei Lektoraten vertreten: Ein Lektorat befindet sich an der Universität Helsinki und ein weiteres ist sowohl an der Universität Turku als auch an der Åbo Akademie angegliedert. In Helsinki befindet sich das einzige Goethe-Institut im Land.

Der Hochschulkompass der HRK verzeichnet aktuell 781 deutsch-finnische Hochschulkooperationen

(im Vergleich Norwegen: 443; Schweden: 722; Dänemark: 410).

Informationen zur Forschungszusammenarbeit finden sich auf den Seiten des [Internationalen Büros \(BMBF\)](#).

c. Deutschlandinteresse

Diagramm 19: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](#)

Kennzahl 26: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Finnland (WS 2015/16) **860**

Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](#)

Kennzahl 27: Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland (2015) **2.257**

Geförderte aus dem Ausland (2015) **78**

Quelle: [DAAD](#)

Das Studium in Deutschland ist angesehen. Im Jahr 2015 haben die meisten finnischen Austauschstudierenden Deutschland als Zielland gewählt (1.087). Auf dem zweiten Platz unter den Zielländern finnischer Austauschstudierender war Spanien (712), Großbritannien folgte mit 622 Austauschstudierenden.

Unter den finnischen Austauschstudierenden sind vor allem die Fächer Wirtschaft und Jura vertreten, gefolgt von Sozialwissenschaften, Journalismus und Ingenieurwissenschaften.

Obwohl das Interesse an Auslandsaufenthalten während des Bachelorstudiums bedeutend ist,

erscheinen beispielsweise Stipendien für ein Masterstudium in Deutschland (nach der Bewerberlage für die entsprechenden DAAD-Stipendien zu urteilen) weniger interessant. Hingegen wird ein Forschungsaufenthalt in Deutschland immer wieder auch während der Promotion angestrebt.

Quellen:

- CIMO (o.J.) [Top 5 countries of destination and origin of exchange students in higher education in 2015](#), letzter Zugriff am 15.08.2017.
- CIMO (o.J.): [International student mobility at universities and universities of applied sciences by field of education](#) 2016 (Source: Vipunen), letzter Zugriff am 15.08.2017.

d. Deutsche Sprachkenntnisse

2015 lernten von den insgesamt 359.461 Schülern in den Klassen 1 bis 6 13.431 SchülerInnen Deutsch; das entspricht 3,7 Prozent der Schülerschaft in der Grundschule. Von den insgesamt 174.724 SchülerInnen in den Klassen 7 bis 9 der finnischen Schulen haben sich 17.830 SchülerInnen für Deutsch als Fremdsprache entschieden; diese Zahl entspricht 10,2 Prozent der gesamten Altersstufe. Die Klassen 1 bis 9 umfassen in Finnland die Grundschule, sodass die Angaben eine Gesamtanzahl von 31.261 SchülerInnen ergeben, die an der finnischen Grundschule Deutsch als Fremdsprache lernen.

Aufgeschlüsselt nach der Abfolge der Fremdsprachen wird Deutsch in den Klassen 1 bis 9 gelernt

- als erste Fremdsprache von 4.851 SchülerInnen
- als zweite Fremdsprache von 17.491 SchülerInnen
- als dritte Fremdsprache von 406 SchülerInnen
- als vierte Fremdsprache von 8.503 SchülerInnen

(Quelle: Official Statistics of Finland (OSF): [Subject choices of comprehensive school pupils 2015](#). Helsinki: Statistics Finland, letzter Zugriff am 8.8.2017)

Im Jahr 2010 lernten 12.118 SchülerInnen (= 3,5 Prozent) der Klassen 1 bis 6 und 19.601 (=10,5 Prozent) SchülerInnen der Klassen 7 bis 9 Deutsch. Damit ist ein leichter Zuwachs an Deutschlernerzahlen in den unteren Klassen der finnischen Grundschule und an den SchülerInnen, die Deutsch als erste Fremdsprache wählen zu verzeichnen (im Jahr 2010 waren es 4.735 SchülerInnen) .

Es kann angenommen werden, dass diese positive Entwicklung bereits eine Folge der Bemühungen einiger aktiver Gemeinden ist, die sich stark dafür einsetzen, den SchülerInnen andere erste Fremdsprachen als Englisch anzubieten. Diese Zahlen dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass im Jahr 2015 die Mehrheit der finnischen SchülerInnen Englisch lernten, vor allem als erste Fremdsprache (62,2 Prozent in den Klassen 1 bis 6 und 91,9 Prozent in den Klassen 7 bis 9).

Ein bedeutender Rückgang der LernerInnenzahlen ist in der gymnasialen Oberstufe zu verzeichnen: von 4.904 DeutschlernerInnen im Jahr 2010 auf 3.179 DeutschlernerInnen im Jahr 2015. Besonders groß ist dabei der Rückgang der Zahlen für Deutsch als erste Fremdsprache: von 1.804 (5,9 Prozent) im Jahr 2010 auf 910 (3,1 Prozent) im Jahr 2015.

Ein ähnliches Bild zeigen die Anmeldungen zur Abiturprüfung: Während im Jahr 2010 3.909 finnische SchülerInnen noch das Abitur im Fach Deutsch machen wollten, waren es im Jahr 2015 nur noch 2.296.

Quellen:

- Official Statistics of Finland (OSF): [Subject choices of comprehensive school pupils 2010](#). Helsinki: Statistics Finland, letzter Zugriff am 7.8.2017

- Vipunen - Education Statistics Finland (o.J.), [Languages and other subject choices](#), Letzter Zugriff am 8.08.2017
- Ylioppilastutkinto (2016), [Ilmoittautuneet eri kokeisiin tutkintokerroittain 2007 – 2016](#) [Statistik über Anmeldungen zur Abiturprüfung in verschiedenen Schulfächern 2007-2016], letzter Zugriff am 8.08.2017.

Deutschlehrende an den Sprachenzentren der Universitäten und Hochschulen berichten vom Rückgang der Lernerzahlen auf höheren Niveaustufen (nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen), während die Anzahl der Anmeldungen für die Kurse auf niedrigeren Niveaustufen (A1 bis B1) steigt. Das Interesse am Erlernen der deutschen Sprache entsteht spätestens während des Studiums, wenn den Studierenden die (unter anderem berufliche) Bedeutung der deutschen Sprachkenntnisse bewusst wird. Derzeitige Umwälzungen in den Hochschulstrukturen, von denen auch die Sprachenzentren betroffen sind, verbieten jedoch jegliche Einschätzungen in Bezug auf die Zukunft der deutschen Sprache im finnischen Hochschulbereich.

e. Hochschulzugang in Deutschland

Laut Angaben von „[anabin – Das Infoportal zu ausländischen Bildungsabschlüssen](#)“ gilt für finnische StudienbewerberInnen an deutschen Hochschulen Folgendes:

„Finnische Studienbewerber können direkt zum Studium an deutschen Hochschulen in allen Fächern zugelassen werden, wenn sie die finnische Reifeprüfung bestanden haben und wenn sie in der Reifeprüfung folgende Fächer absolviert haben:

- Muttersprache, eine Fremdsprache, Mathematik und ein naturwissenschaftliches Fach.
- Mathematik und/oder das naturwissenschaftliche Fach können ersatzweise nachgewiesen werden durch Vorlage des gymnasialen Abschlusszeugnisses.

Für eine Zulassung zu künstlerischen Studienfächern, bei denen der Zugang von einer künstlerischen Eignungsprüfung oder einem vergleichbaren Erfordernis abhängt, genügt der Nachweis der bestandenen Reifeprüfung.“ ([anabin](#))

Somit können sich Studieninteressenten aus Finnland über das Online-Portal von Uni-Assist bewerben, nachdem sie sich über die Anforderungen der gewünschten Hochschule im zu studierenden Fach informiert haben. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass über ein Sprachzertifikat die Kenntnis der Studiensprache nachzuweisen ist. Hier wird empfohlen, sich rechtzeitig um ein von der jeweiligen Hochschule anerkanntes Zertifikat zu bemühen.

4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Hochschulkooperationen – FAQ

Deutsche Hochschulen sind eher an der finnischen Expertise im medizinischen Bereich und in den Lebenswissenschaften interessiert. Zu beobachten ist jedoch eine enorme Forschungsaktivität in unterschiedlichsten Fächern, was sich unter anderem auch an der Quantität und Qualität der in Finnland ausgerichteten wissenschaftlichen Tagungen ablesen lässt. Die Wissenschaft ist im Besonderen an den gesellschaftlichen Belangen interessiert wie beispielsweise Forschung zu Urbanisierung, sozialen Herausforderungen und Ähnlichem.

b. Marketing-Tipps

Um das Interesse am Studium in Deutschland zu wecken, erreicht man die meisten InteressentInnen mit der Teilnahme an der zweitägigen STUDIA-Messe, die jährlich Anfang Dezember in Helsinki stattfindet. Werbung für den Studienort Deutschland wird hier federführend von der Deutschen Botschaft übernommen. Auch die DAAD-Lektorate beteiligen sich an der Beratung der Studieninteressierten.

In der Akquise möglicher Kooperationspartner lohnt sich der direkte Kontakt mit dem Institut oder der Forschungsinstitution. Auf finnischer Seite geht man zwar mit gewissen Vorstellungen ins Gespräch, man hat jedoch auch großes Vertrauen in die Entwicklung einer gemeinsamen Linie im Kommunikationsprozess.

5. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

EU-Bürger und -Bürgerinnen benötigen kein Visum für einen Aufenthalt in Finnland; Aufenthalte über drei Monate sind beim [Finnish Immigration Service](#) (Maahanmuuttovirasto) zu melden. Die [Informationen](#) darüber, welche Dokumente dafür benötigt werden und wie das Verfahren samt Registrierung aussieht, stellt die Servicestelle online zur Verfügung.

Zu beachten ist aber, dass trotz der Möglichkeit, alle Dokumente [online](#) einzureichen, die Registrierung erst bearbeitet wird, nachdem man einen Termin in einer Servicestelle absolviert hat. Dieser Termin dient der Identitätskontrolle und dem Vorzeigen der Originaldokumente. Die Registrierung ist [kostenpflichtig](#). Da sie innerhalb der ersten drei Aufenthaltsmonate erfolgen muss, sollte die Terminvereinbarung nicht lange hinausgezögert werden; unter Umständen ist ein Termin erst in mehreren Wochen verfügbar.

Finnische Behörden, Institutionen und Organisationen bieten ausführliche Informationen über die Formalitäten des Aufenthalts in Finnland online an; bei deren Berücksichtigung kann der Aufenthalt bereits im Heimatland gut vorbereitet werden, sodass der Anmeldeprozess vor Ort reibungslos erfolgt. Eine gute Adresse dafür ist [Infopankki.fi](#).

Die Informationen beziehen sich auf unterschiedliche Zielgruppen:

- Studierende / Studienaufenthalt
www.migri.fi/studying_in_finland
www.infopankki.fi/en/moving-to-finland/i-am/student
www.studyinfinland.fi/living_in_finland/before_your_arrival/residence_permits
- Studierende / Praktikum
http://www.migri.fi/working_in_finland/an_employee_and_work/traineeship
- Forscher
www.migri.fi/working_in_finland
www.infopankki.fi/en/living-in-finland/work-and-enterprise

Sowohl Studierende als auch Forschende sollten vor ihrem Finnlandaufenthalt die Webseite des Akademischen Auslandsamtes der Gasthochschule aufsuchen und gegebenenfalls mit einer kurzen E-Mail den eigenen Aufenthalt ankündigen. Auch auf diesem Weg können wichtige Informationen, zum Beispiel zur Wohnsituation vor Ort, vorab bezogen werden.

Erste Hinweise zum Land bekommt man auch auf den Seiten der [Finnischen Botschaft](#) in Berlin.

b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Monatliche Lebenshaltungskosten für Studierende in Finnland werden auf 700 bis 900 Euro geschätzt. In größeren Städten und vor allem in der Hauptstadtregion können sie auch höher liegen, in kleineren Städten niedriger. Im Nahverkehr gelten für Studierende in der Regel ermäßigte Preise. Gleiches gilt für den Eintritt in Museen und manchmal auch Konzerte. Lebensmittel sind in der Regel circa zehn Prozent teurer als in Deutschland.

Das Wohnen ist in Finnland eher teuer. Es gibt nur wenige Wohnungsgesellschaften; in der Regel kauft man sich in Finnland eine Immobilie. Dementsprechend ist der Mietmarkt kaum entwickelt.

Der Verein [Finnische Studierenden-Unterkünfte](#) bietet ausführliche Informationen zu Möglichkeiten, eine Unterkunft speziell für Studierende zu bekommen, die etwas günstiger ist als die auf dem freien

Markt angebotenen Wohnmöglichkeiten. Mietpreise können für ein Zimmer zwischen 150 und 350 Euro betragen, je nach Wohnort. Es ist gerade in der Hauptstadtregion mit deutlich höheren Preisen beispielsweise für ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft zu rechnen.

Nicht zuletzt gibt es auch Wohnheime an den Hochschulen; hier gilt es, rechtzeitig Informationen auf den jeweiligen Webseiten der Hochschulen zu suchen.

Die Hochschulen haben üblicherweise Wohnheime für Dozenten und Dozentinnen sowie bisweilen auch hochschuleigene Immobilien mit möblierten oder leeren Wohnungen, die befristet an internationales Personal vermietet werden. Die Preise sind etwas günstiger im Vergleich zu denen auf dem freien Markt. Die Anmietung solcher Wohnungen kann sehr sinnvoll sein, wenn man für eine kürzere Zeit, zum Beispiel ein bis zwei Semester, an die finnische Hochschule geht; ebenso kann es ratsam sein, zunächst das Angebot der Hochschule anzunehmen, um dann vor Ort eine längerfristige Unterkunft zu suchen.

Die Unterkünfte auf dem freien Markt werden meistens über entsprechende Internet-Portale angeboten, zum Beispiel: [oikotie](#), [vuokraturva](#), [vuokraovi](#). Es ist damit zu rechnen, dass die Mietangebote in finnischer Sprache vorgestellt sind.

c. Sicherheitslage

Finnland gilt grundsätzlich als ein sehr sicheres Land, was die politische Lage, Kriminalität sowie Naturkatastrophen angeht (siehe auch die landesspezifischen [Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amts](#)).

d. Interkulturelle Hinweise

Die Hierarchien im akademischen Bereich so wie auch sonst im beruflichen Leben in Finnland sind sehr flach. Die Studierenden sprechen die Lehrenden (auch Professorinnen und Professoren) mit dem Vornamen an und duzen sie.

Die Arbeitsprozesse sind vom gegenseitigen Vertrauen geprägt. Die Vorgesetzten sprechen ihre MitarbeiterInnen nicht auf die Erledigung der Aufgaben an, sondern erwarten, dass die MitarbeiterInnen sich melden, wenn es Probleme gibt. Andernfalls würden die Nachfragen der Vorgesetzten als Misstrauen dem / der MitarbeiterIn gegenüber aufgefasst.

Die Diskussionskultur unterscheidet sich zwischen Finnland und Deutschland. Unterbrechungen einer Aussage oder eines Kommentars werden als unhöflich betrachtet. Man lässt einander ausreden, das Schweigen gehört ebenso zu einer Diskussion.

Die Studierenden können sehr passiv erscheinen, sie fragen nicht unbedingt nach, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Es sollte ihnen Zeit gegeben werden, in Paaren oder Kleingruppen ihre Meinung zu äußern. Solche Regeln der Zusammenarbeit in einem Kurs müssen explizit besprochen und durchgehend gepflegt werden.

e. Adressen relevanter Organisationen

In Finnland gibt es zwei DAAD-Lektorate, eines an der Universität Helsinki und ein weiteres an den Universitäten Turku und Åbo Akademi:

Dr. Anta Kursiša
Universität Helsinki
Germanistik
Unioninkatu 40B
FI-00014 Helsinki

Tel.: +358 294123167
E-Mail: anta.kursisa@helsinki.fi

Jana Zichel-Wessalowski
> Universität Turku
Deutsche Sprache
Henrikinkatu 4a
FI-20500 Turku
Tel.: +358 (0) 2 333 5329
E-Mail: jaziwe@utu.fi

> Åbo Akademi
Germanistik
Fabriksgatan 2
FI-20500 Åbo
Tel. +358 (0) 2 215 4523
E-Mail: jzichelw@abo.fi

Deutsche Botschaft Helsinki
Saksan liittotasavallan suurlähetystö Helsinki
Krogiuksentie 4B
FI-00340 Helsinki
E-Mail: info@helsinki.diplo.de
www.helsinki.diplo.de

Goethe-Institut Finnland
Salomonkatu 5 B
FI-00100 Helsinki
Tel. +358 44 7222710
E-Mail: info@helsinki.goethe.org
www.goethe.de/ins/fi/de/ueb.html

Deutsches Kulturzentrum
c/o Finnisch-Deutscher Verein Tampere
Suvantokatu 13
FI-33100 Tampere
Tel.: +35 83 2110445 | + 358 40 5221419
E-Mail: tampere@kulturz.inet.fi
<http://personal.inet.fi/business/kulturzentrum/>

Der Verband der Finnisch-Deutschen Vereine (SSYL)
Pohjoinen Makasiinikatu 7
FI-00130 HELSINKI
Tel.: +358 44 700 55 11
E-Mail: info@ssyl.fi
www.ssyl.fi

Deutsche Schule Helsinki
Malminkatu 14, 00100 Helsinki
Tel. +358 9 685065-0
E-Mail: dsh@dsh.fi
www.dsh.fi/de

Ministry of Education and Culture
P.O. Box 29
FI-00023 Government
Tel. + 358 295 16001
E-Mail: kirjaamo@minedu.fi

<http://minedu.fi/en/frontpage>

f. Publikationen und Linktipps

Datenbank der national signifikanten Forschungsinfrastruktur, auch mit Kooperationspartnern:

<http://infras.openscience.fi/>

Finnische Akademie: <http://www.aka.fi/en/>

Finnische Nationalagentur für Bildung:

- Internationale Mobilität und Kooperation: www.cimo.fi/frontpage
- Finnisches Bildungssystem und -entwicklung: www.oph.fi/english

Informationen zum Studium in Finnland: www.studyinfinland.fi/

Lenk, Hartmut E. H. (Hrsg.) (2011): Finnland – Geschichte, Kultur und Gesellschaft. 2., erweiterte und aktualisierte Auflage. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

Impressum

Autoren

Dr. Anta Kursiša, DAAD-Lektorat Helsinki

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst

German Academic Exchange Service

Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

www.daad.de

Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

Redaktion

Christine Arndt

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:

<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:

<http://stats.oecd.org>

SCImago. (2007). SJR–SCImago Journal & Country Rank. Retrieved January 07, 2016, from

<http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:

<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population

Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-, Bildungsinländer-Studierender

2014 nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten: <http://www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1/2/1>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-2012>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

August 2017 (Analyse), 18.11.2016 (Daten)

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu

kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

Gini-Koeffizient

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

Knowledge Economy Index

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wie weit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

Publikationen

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

